

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 316 Donnerstag, den 12. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. November.

Die zweite Kammer beschäftigt sich in ihrer gestrigen Sitzung zunächst mit der Erledigung einiger Wahlangelegenheiten, wobei ein Gesuch des Leipziger Vicebürgermeisters Abg. Cichorius um Genehmigung seines Austritts aus der Kammer wegen Unentbehrlichkeit in seinem Amte, ebenso ein Gesuch des zum Abgeordneten-Stellvertreter gewählten Fabrikanten Hertwig aus Schneeberg um Enthebung von diesem Amte wegen seiner geschäftlichen Verhältnisse, von der Kammer ablehnend beschieden wurden. Sodann vollzog die Kammer die noch rückständigen Deputationswahlen. — Die für den gegenwärtigen Landtag angeordneten Wahlen sind mit ganz wenigen Ausnahmen vollendet, und es waren bis zum 7. huj. die Wahlen an 74 Abgeordnete der zweiten Kammer abgesendet. Wenn daher der Berichterstatter der „Constitutionellen Zeitung“ in der ersten öffentlichen Sitzung (am 10. huj.) noch 14 leere Plätze wahrgenommen hat, so muß der Grund hiervon zum größten Theile in andern Umständen, als in der Verzögerung einzelner Wahlen gelegen haben.

Das Königl. Hoftheater. Das Geburtsfest Schillers wurde letzten Dienstag durch Aufführung des „Don Carlos“ in würdigster Weise begangen. Herr Roberstein versuchte sich in der Rolle des Don Carlos nicht ohne Beifall. Wenn seine Darstellung auch noch sehr sichtbar die Spuren des Anfängers an sich trug, so zeigte er sich doch in lobenswerther Weise vom Geiste seiner Aufgabe durchdrungen. Um einer zufriedenstellenden Lösung dieser Aufgabe näher zu kommen, wird Herr Roberstein noch manche, in seinen natürlichen Anlagen begründete Schwierigkeit besiegen, manche falsche Gewöhnung abstreifen müssen. Eine falsche Emphase ist bei ihm oft störend, und sein unbiegsames Organ bequemt sich schwer zu einer natürlichen Intonation, am wenigsten zu einem reinen und edeln Ausdruck für die feurigen und enthusiastischen Empfindungen des jugendlichen Prinzen. Herr Emil Debrient, der den Marquis v. Posa spielte, stellt ihm hierin ein glänzendes Vorbild auf, wie Schillers Verse zu recitiren sind. Es wäre unnötig, den Dresdnern ein Wort über diese vielbewunderte Leistung zu sagen. Wenn die herrlichen Verse Schillers durch den häufigen, oft unwürdigen Gebrauch ihr edles Gepräge für unsere Empfindung fast verlieren, so werden sie hier in ihr volles Recht wieder eingesetzt. Sie erscheinen in der ganzen unberührten Jugendfrische des Genius, sobald wir sie von den Lippen vernehmen, die ein unablässiges Studium und Streben nach höchster Vollendung des Ausdrucks geweiht und gebildet haben für eine solche Sprache. Seine Vollkommenheit in der Recitation zeigt Herr Emil Debrient oft in anscheinend unbedeutenden Einzelheiten am merkwürdigsten. So z. B. wird man unter den hundert ersten Liebhabern unserer deutschen Theater sicherlich nicht Einen finden, welcher der einfachen Frage: „Weiß die Königin um diese Liebe?“ den vollkommen zutreffenden Accent, wie Hr. Debrient, zu geben verstände. Mit unübertroffener Anmuth fanden wir besonders die Erzählung: „Zwei edle Häuser in

Mirandola“ von ihm vorgetragen. Herr Dawison, als Philipp II., war diesmal in seinem Spiel mit ganzer Seele gegenwärtig. Er gab den düstern Tyrannen mit wahrhaft dämonischer Kraft und erhob sich bis zu einer Vollendung und Meisterschaft des tragischen Ausdrucks, wie man sie nur in wenigen seiner Rollen, aber in diesen auch mit ungetheilter Empfindung, bewundert. Es hatte etwas erschreckend Furchtbares, als er, das Auto da Fe ankündigend, bei den Worten: „Dies Blutgericht soll ohne Beispiel sein“, mit einem blutdürstigen Ausblick zum Himmel das Kreuz an seiner goldenen Brustkette voll bigotter Inbrunst an die Lippen führte. Sehr wirksam war auch der Moment gegeben, wo der König seine Rathgeber auffordert, als Ankläger seiner Gemahlin öffentlich in die Schranken zu treten. Die Darstellung dieser Rolle war überhaupt reich an überraschend wahr empfundenen Einzelheiten, ohne daß doch eine, bei dem gefeierten Künstler sonst bisweilen hervortretende Ungleichheit in der Detailausführung den Totaleindruck schwächte. Sehr wohlthuend war es uns auch diesmal, daß Herr Dawison seine Stimme beim Sprechen mehr in der mittleren Tonlage zu erhalten suchte und die grellen Nasaltöne vermied. — Frau Bayer als Eboli war durchaus fein und geistvoll, und zeigte besonders in der Rendezvous-Szene, wo ihr Mitspieler sich freilich etwas steif benahm, ihre künstlerische Meisterschaft. Fräul. Ulich wußte als Königin Elisabeth sich grazios, edel und mit großer Decenz zu bewegen. Eine tüchtige Darstellung fanden auch Graf Lerma durch Herrn Winger und Alba durch Herrn Balthes, während man in der Rolle des Domingo (Herr Meißner) die vortreffliche Leistung des Herrn Quanter lebhaft vermißte.

In letzter Gewerbevereinsversammlung wurde bei Erwähnung der Eingänge auch einer feinen Waage gedacht, welche Herr Adv. Lahn dem Vereine als ersten Anfang zu einer Verlosung geschenkt hatte, durch die ein Fonds zur Erwerbung eines eigenen Hauses gewonnen werden könne. Es wurde der damit gegebene Wink zur That freudig begrüßt; denn da die Mitgliederzahl des Vereins ebenso wie seine Thätigkeit sich stetig vergrößert, so reicht am Ende das sonst so angenehme und schöne Lokal, welches derselbe jetzt inne hat, nicht mehr aus. Weitere werthvolle Beiträge wurden sogleich mehrfach zugesagt. Eine Anfrage über die besten Bezugsquellen für Wasserstandsgläser wurde dahin beantwortet, daß die Handlung von Frischke und Breiter in Leipzig, die gräflich Solmsische Glasfabrik in Friedrichsthal bei Senftenberg und die Handlung von C. A. G. Scheffler in Dresden ausgezeichnete Gläser lieferten. — In einer Zeit, in der alle Gemüther mit Schreck über den neulich stattgefundenen Diebstahl im k. historischen Museum erfüllt sind, erregte eine Uhr, welche von Herrn Uhrmacher Gutkäs bezogen war und vorgezeigt wurde, dadurch Interesse, daß sie nicht bloß weckt, sondern auch Diebe anzeigt, bez. verschreckt. Es wird dieselbe hinter die Thüre gestellt. Mit 2 Stiften steht sie in der Diele fest. Sobald die Thüre öffnet, drückt sie gegen einen an der Uhr an-

gebrachten Hebel und es erfolgt ein Schuß, der zugleich ein Licht anbrennt. Eine solche Uhr, die nebenbei ein nettes Möbel ist, kostet 11 Thlr. In einem längeren Vortrage behandelte zuletzt Herr Dr. Weiß von der polytechnischen Schule die Frage: Welches Luftquantum ist zu einer vortheilhaftesten Verbrennung des Gerathenste? Der Vortragende erläuterte den Wärmeerzeugungs-, den Wärmeausnutzungs- und den Luftzuführungsvorgang und wies an Zahlen nach, welche Luftmengen bei verschiedenem Kapitalwerthe der Anlagen, verschiedenem Preise des Brennmaterials, oder bei verschiedener Wärme- und Brennmaterialausnutzung einzuführen seien. — a —

— Das zweite Abonnement-Concert des Herrn von Bronsart brachte an Orchesterwerken die Overture zu Manfred von Schumann und die Symphonie in C von Schubert. — Beide Werke sind dem Publikum hinlänglich bekannt, weshalb uns eine weitere Besprechung als überflüssig erscheinen dürfte. Neu waren hingegen die Solovorträge der Herren v. Bronsart und Wilhelmj aus Leipzig. Ersterer spielte ein Nocturno von Chopin und eine Rhapsodie von Liszt und zeigte sich als eben so tüchtiger wie eleganter Pianoforte-Virtuose. — Der Violonist Herr Wilhelmj trug das Concert von Mendelssohn und eine Phantasie von Ernst vor. Derselbe besitzt bereits einen hohen Grad virtuoser Fertigkeit und befandete dieß vorzugsweise in der letzten Picee, während uns dessen Ton für das Mendelssohn'sche Concert zu klein erschien, was wohl auch theilweis an dem nicht sehr starken Instrument liegen mag. — Beide Herren wurden mit verdientem Beifall ausgezeichnet; doch war der Saal in diesem zweiten Concert nur sehr schwach besucht.

— Der Bau der neuen Kreuzschule auf dem Dohnaplatz schreitet rüstig vorwärts; er ist bereits ein recht anständiges Stück über die Erde heraus.

— Zur Vervollständigung unserer gestrigen Notiz, den Einbruchdiebstahl im historischen Museum betreffend, sind wir heute in der Lage mittheilen zu können, daß die verhafteten beiden activen Soldaten Schindler und Weiße heißen und bei der 4. Compagnie des 11. Infanteriebataillons stehen. Schindler ist von Profession ein Müller und gebürtig aus Lommatzsch, Weiße hat die Schlosserprofession erlernt und stammt aus Waldheim. Derjenige, gegen den Schindler sich der Verübung des Einbruchdiebstahls für schuldig bekannt hat, ist ein beurlaubter Soldat derselben Compagnie, der auf der Hauptstraße beim Glasermeister, Herrn Gersch, zur Zeit in Arbeit steht. Man erzählt sich noch, daß Schindler und Weiße, Letzterer sogar wegen Diebstahls, bereits bestraft worden sein sollen, und deshalb der zweiten Disciplinärclasse angehören. Darüber, ob Schindler bereits ein Geständniß abgelegt, oder seine Ueberführung sonst gelungen ist, verlautet noch nichts. Wenn gleich gegen ihn verschiedene Anschuldigungsmomente vorliegen sollen, so steht doch fest, daß bis gestern von den gestohlenen Gegenständen noch keiner wieder zur Stelle geschafft worden ist.

— Viel Hitze in sich müssen jedenfalls jetzt, wo es draußen schon so kalt wird, die Herren haben, die noch alltäglich unterhalb der Linderischen Bade-Brücke in der Prießnitz im Freien baden. Da sieht man, was Gewohnheit thut. Die Herren thun dies seit mehreren Jahren, und so ist ihnen das, was vielleicht manchem unserer Leser schon beim Lesen Zähnklaupern verursacht, eine liebe Erholung. Im vergangenen Jahre sollen sie sich den Spaß bis zum Sylvestertag gemacht haben. Nun spreche noch Einer, es gebe keine couragierten Freunde des Bodens.

— Henriette Bosc, die frühere erste Tänzerin des königlichen Hoftheaters in Dresden, ist in Paris angekommen, um von ihrem Triumphzuge durch Deutschland und Belgien auszuruhen, bevor sie sich nach Barcelona begiebt wo sie für die nächste Karnevalsaison als prima ballerina engagirt ist. Von den ersten Pariser Meistern in der besten Schule gebildet, hatte ihr angeborenes Talent, gepaart mit seltener Schönheit, Grazie und Anmuth, sich bald zur höchsten technischen Vollendung entwickelt, und diese, unterstützt von einer außergewöhnlichen mimischen Begabung, führte die jugendliche Tänzerin sehr schnell in die erste Reihe der Koryphäen ihrer Kunst. Henriette Bosc

ist der reinste Typus jener poetischen Schönheit Deutschlands, welche mehr vermag als die Sinnlichkeit zu reizen, welche die Herzen dauernd fesselt. Die Spanier, übersättigt von den etwas allzu materiellen Reizen ihrer heimischen Tänzerinnen, werden der blondlockigen deutschen Ballerina, mit den tiefblauen seelenvollen Augen entgegenjubeln. So viel uns bekannt, ist sie die erste deutsche Tänzerin, welche ihr Vaterland in dem fernen Süden Europa's vertritt. Gewiß konnte man ein in jeder Hinsicht vollendetes Muster nicht wählen. Später begiebt sich Henriette Bosc nach Amerika, wo sie für längere Zeit kontraktliche Verpflichtungen eingegangen ist.

— Am frühen Morgen des gestrigen Tages rückten 32 rothe Dienstmänner am Altmarkt vor die ehemalige Felsner'sche Restauration. Das Räthsel löste sich. Der jetzige Wirth, Herr Haubold, feierte seinen 32. Geburtstag und es wurde ihm ein prachtvoller Kuchen aus dem Backofen des Bäckermeister Hahn, sowie eine umkränzte und mit einem Saugapparat (Ziehfläschchen) versehene Champagnerflasche überreicht, deren Etiquette ein Gebicht bildete. Einer der Dienstmänner, mit rhetorischer Kraft begabt und jedenfalls der Cicero, der Demosthenes des Instituts, hielt eine Anrede an den Geburtstagsmann. Als Gegengabe rückten 32 Töpschen Bier und ein reelles Trinkgeld an, das nach mehreren ausgebrachten Lebehochs später auf dem Marktplatz unter die Gratulanten vertheilt wurde.

— Gestern wurde das Kind eines gelben Dienstmannes, welches auf der Annenstraße an einem Obstverkauf stand, von einem Droschkenpferde umgeworfen und fiel glücklicherweise längs der Droschke, so daß es ohne Gefahr hervorgezogen und in die Engelapotheke getragen werden konnte, woselbst es durch menschenfreundliche Aufnahme und nach Verabreichung anregender Mittel wieder zur Besinnung kam.

— Ein unverschämter Schaafskopf bahnte sich gestern Morgen seinen Weg durch das Spiegelglasfenster der Papierhandlung von Frey am Dohnaplatz. Die Scherben klirrten auf das Trottoir und der plumpe Schöpfs wurde bei den Hinterbeinen wieder herausgezogen.

— Ein neuer Komet ist wieder von Herrn Tempel, einem gebornen Sachsen, gegenwärtig in Marseille, am 5. Nov. früh entdeckt. In Leipzig wurde er beobachtet auf der Sternwarte am 19. Nov. um 17 Uhr 28 Minuten 8 Secunden mittlere Leipziger Zeit in 181° 2' 14", gerader Aufsteigung und 2° 43' 50" südlicher Abweichung. Er hat einen mit bloßem Auge sichtbaren Kern und steht ganz in der Nähe der Venus am Morgenhimmel.

— Am 1. d. Mts. Mittags wurde auf einem Fußwege in Domstiftsherrschaftlicher Waldung der 56 Jahre alte Schullehrer Martische aus Wilden vom Schlagfluß getroffen todt aufgefunden. Derselbe litt öfters an Anfällen von Epilepsie. — Am 2. d. Mts. Nachmittags halb 5 Uhr brannte die Scheune sammt dem Wohnhause des Oberförster Reumeister zu Landesgemeinde, dem Vermuthen nach in Folge von Brandstiftung nieder. Das versicherte Mobiliar wurde zum größten Theil gerettet, dagegen kamen zwei große Schweine, mehrere Hühner und Gänse in den Flammen um, auch verbrannten dabei gegen 50 Scheffel Getreide, ca. 350 Str. Heu und Stroh, sowie bedeutende Holzvorräthe. — Am 3. d. Mts. Abends in der 9. Stunde wurde der 26 Jahre alte Bergarbeiter Lange aus Zwickau auf dem Kohlenschachte Friedrich u. Küstner in Bodwa in Folge Einsturzes einer vermuthlich zu weit unterhöhlten Kohlenwand bergestalt verlegt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Lange hinterläßt eine Frau und ein Kind. — In Ilkendorf ist am 5. d. Mts. früh halb 7 Uhr in dem Schweinestalle des Hausbesitzer Schaale Feuer angelegt, solches jedoch noch rechtzeitig bemerkt und vor völligem Ausbruch gelöscht worden. — An demselben Tage wurde der Steinbrecher Jähnichen aus Cunersdorf in den Höhnel'schen Sandsteinbrüchen bei Krippen beim Fällen eines Steinblockes von diesem getroffen und ihm Kopf und Brust bergestalt zerquetscht, daß der Tod augenblicklich eintrat. Er hinterläßt eine Frau und 2 kleine Kinder. — Am 8. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr brach in der mit Stroh gedeckten Scheune des Guts:

besten
Feuer au
pen und
brannten.
wurden g
sthe Flach
tende M
Zu dersel
stiftung
nebst ge
nieder.
Scheune
wodurch
Stallgeb
mein wir

Novembe
lungscon
Sonnabe
nötig g
Prozeß i
18 Zeu
Advocate
waren d

den 13.
tags 9
Widerse
Diebstah
rahl.
Christian
feld, P
der Gar
rath G

Ge
liche W
Bullan
Europa
lassen,
sprach
die Dh
lauscher
und w
Allerwe
Wortge
ben, w
wiew r
Luft, o
den R
Musik
einmal
Pariser
Schalle
Garden
vor S
ten fi
Thron
ante F
mit
SCH
schenbe
Jungf
Schick
A
oder g
liche
leibha
hüpste
Musik
schen

besten Viehweg zu Oberdorf aus gänzlich unbekannter Ursache Feuer aus, in Folge dessen diese, der darangrenzende Schuppen und das Wohnhaus bis auf die Grundmauern niederbrannten. Außer einer Quantität ausgedroschenen Körnern wurden gegen 90 Schock Getreide, 20 Fuder Heu, eine Parthie Flachs, verschiedenes Ackergeräthe und eine nicht unbedeutende Masse Feuerungsmaterial von dem Feuer vernichtet. — Zu derselben Zeit brannte vermuthlich in Folge boshafter Brandstiftung ein zum Dominium Burkelsdorf gehöriger Schafstall nebst gegen 80 Schock darin aufbewahrtm Getreide total nieder. — An demselben Abend gegen 12 Uhr brach in der Scheune des Kretschambesitzer Mönch in Bethau Feuer aus, wodurch dieselbe mit sämmtlichen Erntevorräthen, sowie ein Stallgebäude bis auf den Grund zusammenbrannte. Allgemein wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 11. November.** Die heutige Gerichtsverhandlung gegen den Handlungscommis Schubert und seine Mutter wurde bis auf Sonnabend Abend 5 Uhr vertagt. Es sind neue Erörterungen nöthig geworden, die vielleicht dahin führen, daß der ganze Prozeß in die Voruntersuchung zurückgewiesen wird. Es waren 18 Zeugen anwesend. Als Vertheidiger fungirten die Herren Advocaten Richard Schanz und Dr. Schaffrath. Die Zuhörerräume waren dicht gefüllt. —

— **Angekündigte Gerichtsverhandlung:** Morgen, den 13., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Döhlen, Carl Friedr. Schwabe wegen Widersetzlichkeit. Halb 10 Uhr Carl Wilhelm Mildner wegen Diebstahls. 10 Uhr Carl Aug. Wilhelm Müller wegen Diebstahls. 11 Uhr Privatanklagsache Otto Krause wider Johann Christian Wilhelm Franke. Halb 12 Uhr Gerichtsamt Schönfeld, Privatanklagsache der I. Superintendentur zu Radeberg wider Carl August Leske zu Schönfeld. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Politische Anschau.

Er hat gesprochen!! Wer? Er! das bekannte persönliche Pronomen der Weltgeschichte von heute; der politische Vulkan in Paris, auf dessen Zungenspitze das Gleichgewicht Europa's balancirt, er hat seine erdbebende Stimme ertönen lassen, er hat seine Zunge bewegt und Europa wackelte! Er sprach und Alles schwieg; alle vier Himmelsgegenden spitzten die Ohren; jenseits des Oceans entzog Bruder Jonathan sein lauschendes Ohr den Feigen, welche seiner im Felde harreten und wandte es erwartungsvoll dem Grollen der sprachlichen Weltwelts-Kanone der Politik zu, welche dort in Paris ihre Wortgeschosse entsenden sollte; jenseits der Weichsel, dort drüben, wo's fürchterlich ist und der Mensch versuche den Murawiew nicht, da schnoperte der brummige Vär aufmerksam in die Luft, ob er wohl Unrath zu wittern habe und lauschte gespannt den Klängen, die in Paris dröhnten, als wolle er sich die Musik genau merken, weil ihm ahne, daß er vielleicht noch einmal darnach tanzen müsse, und in Deutschland, das dem Pariser Knalleffect am nächsten liegt, zersprangen vor dem Schalle die Fensterscheiben in den Augengläsern friedlicher Gardeoffiziere und die Papierchen an den Börsen fielen gar vor Schreck ein halb Duzend Procentstufen herunter und thaten sich grimmen Schaden an ihrem Leibeswerth! „Eine Thronrede ist da!“ durchhallte es wie ein zweites „Hannibal ante portas“ die Welt und die Telegraphendrähte arbeiteten mit verdoppelter Electricität als schriftliche Schall-Leiter SEYNER Worte und sandten sie hinaus in die athemlos lauschende Mittelwelt, die erschnten, gefürchteten Klänge, welche der Jungfrau Europa sammt ihren 4 Schwestern ihr demnächstiges Schicksal verkünden sollten!

Brrrr! Das war viel Lärm um Nichts! Wer gehofft oder gefürchtet hatte, aus dieser Rede gar ungeheure, erschreckliche Dinge herauszulesen, der sah sich getäuscht. Wie ein leibhaftiges Friedenslamm im weißen Kleide der Unschuld hüpfte die erwartete schreckliche Rede aus dem kaiserlichen Munde; lauter süße Speise sah und fand es auf der politischen Weide, und mit klüglicher Vorsicht sprang es hinweg

über sumpfiges Terrain oder umging Stellen, an deren Gräser es sich hätte den Magen verderben können, und nur klein, ganz winzig klein, um mehr zu fühlen als zu sehen, guckte unter dem wolligen Friedenskleide der Anfaß zu den Hörnern hervor, welche es dereinst der Welt schon zeigen wird. Ein harmloser Schlüssel, nämlich ein Europäischer Congreß, soll alle die Räthsel lösen, welche uns die gegenwärtige Weltgeschichte aufgegeben hat, und die Collectiv-Weisheit aller Europäischen Großmächte (mit Ausnahme der sechsten) soll als der reine diplomatische Malz-Extract sämmtliche Schäden, an denen die Welt leidet, zusammengenommen heilen, — besonders aber die Verträge von 1815, die dem guten Provisor Napoleon wohl ganz besonders als die Wurzel alles Uebels erscheinen mögen, einer gründlichen „Revision“ unterziehen. Öffentlich wird aber der Congreß bei dieser Revision nicht in Paris tagen, trotzdem, daß der Kaiser Napoleon einen eigenhändigen Brief an die Königin Victoria geschrieben und gleichzeitig Einladung an 13 andere Souveräne hat ergehen lassen.

So bleiben denn alle Fragen nach dieser welterschütternden Rede noch immer so offen, oder auch so verschlossen, wie sie es vorher waren und wir müssen vorläufig noch mit jüdischer Geduld auf den verheißenen Messias „Congreß“ warten, um zu erfahren, ob mit der Feder oder mit dem Schwert die Welt in das gelobte Land politischer Seligkeit, allwo ewiger Friede herrscht, hinübergeführt werden soll. Mögen daher die mit mehr Prophetengabe versehenen Politiker immerhin weiter um jede Silbe dieser Rede für und wider streiten, um voraus zu berechnen, ob der Jupiter im Pariser Olymp uns damit Untwetter oder Sonnenschein gnädigst verleihen will, — wir wollen nicht Weltgeschichte machen, sondern sie uns nur angucken, und wenden uns daher ruhig in der behaglichen Function des Abwartens den Dingen zu, wie sie eben sind, — für das, was kommt, lassen wir halt Gott und den guten Mann in Paris sorgen.

Während man sich in Paris pflichtschuldigst damit beschäftigt, die Rede des Kaisers zu vergöttern und selig darüber zu sein, daß man endlich herausgefunden hat, welchen erhabenen Zweck für das Staatswohl Frau Eugenie bei ihrer Kaffevisite in Spanien verfolgte — nämlich den, Frau Isabellen lindern das Ohr zu krauen, an welches man ihr mit dem mexicanischen Arrangement einen kleinen Schlag versetzt haben mochte — währenddem hat man sich über die polnische Frage gar schwer zu ärgern und ist besonders wüthend auf den Master John Bull, der in seinem ächt phlegmatischen Egoismus die große Nation gründlich im Stich gelassen hat Vor Allem rüstet sich jetzt die klerikale Partei, um für Polen in's Feld zu ziehen, natürlich auch nur in's Feld der Worte, denn die französischen Cardinäle haben Ordre erhalten, im Senat energisch für Polen aufzutreten. In England agitirt die polnische Partei, zu der so ziemlich die ganze öffentliche Meinung gehört, geschaart um den Fürsten Czartoryski, um so eifriger und offener, je mehr John Bull in den höheren Staatsregionen seine Absicht verwirklicht, sich aus der heiklichen Affaire in das Stillleben auf dem weichen Wollsaß zurückzuziehen Und da man vorläufig noch gar keine Thaten in die Chronik der Weltgeschichte einzutragen hat, so arbeitet man mit Eifer für eine andere Chronik, die man dort auch gar nicht ungern lieft, nämlich die chronic scandaleuse. Der greise Premierminister, Herr Palmerston, ist es, der sich diesmal als sujet für das interessante Büchlein geliefert hat. Ein kleines Abenteuer à la Don Juan bei der schönen Frau eines guten Freundes gab die nöthige Staffage, und da bekanntlich Alter nicht vor Thorheit schützt, so war der alte Herr thöricht genug, sich von dem ehemann ertappen zu lassen, — eine Scene bekannter Art folgte, ein Ehescheidungsproceß und eine Entschädigungsklage stehen in bester Aussicht, und — der Scandal war fertig. Schade, daß nun die arme englische Presse diese Angelegenheit täglich gründlich durchhecheln und den größten Theil ihrer übrigen Spalten auf Manifestirung der englischen National-Schaam wegen Einäscherung der japanischen Stadt durch die Engländer verwenden muß! Da hält sie am Ende gar nicht mehr Zeit, auf unseren guten deutschen Michel impertinent zu

schimpfen, wenn sie sich so oft — an ihre eigene Nase fassen muß!

In Wien sieht's immer noch schlecht aus. Ganz besonders dem Herrn Oesterreicher ist die französische Thronrede — in die Krone gefahren. Man ist sehr böse darüber, und Frankreich soll dem guten Freunde Herrn v. Solter sogar schon eine erste Verwarnung wegen seines Verhaltens in der polnischen Frage haben zukommen lassen. Herr Louis ist erzürnt und Frau Austria in Verzweiflung, aber so sehr er auch in der Leidenschaft seiner neuen Liebe drängt, wagt sie doch immer noch nicht, ihm ihre Hand zu reichen zum gewünschten Bunde. Auch ist man über ein schreckliches Gespenst nicht wenig entsetzt, das sich plötzlich in Galizien zu zeigen schien, — nämlich eine „National-Regierung“ nach Art der wohlwollenden polnischen, welche sich vor Kurzem durch „Hinrichtung“ des Herrn Kuczynski manifestiren wollte. Indeß hat die polnische Regierung offiziell erklärt, daß kein von ihr autorisiertes Bureau in Galizien existire und daß jene That mithin ein Mordmord privaten Kalibers sei, womit sie gerade noch zur rechten Zeit ein heilsames Pflaster auf die Wunde legte, welche jener Vorfall bereits der österreichischen Courage geschlagen hatte. Und wir können's der österreichischen Courage nicht übel nehmen. Mit so einem polnischen National-Comité ist nicht zu spaßen, und es zu ertragen, dazu gehört eine russische Natur!

In der mexikanischen Frage bläht Herr Suarez, wie es scheint, immer noch nicht auf dem letzten Loch, und wenn auch die Franzosen unstreitig dort die erste Geige spielen, so denkt doch sein kleines Häuflein durchaus nicht daran, nach dieser Musik zu marschiren, sondern knattert ihr manch' hübsche Salve als Zwischenspiel entgegen, was zuweilen so unangenehmen Effect macht, daß, wie man sagt, die Anhänger der Republik sogar Puebla und einige andere Plätze wieder vorübergehend in ihrer Gewalt gehabt haben. — Die dänisch-deutsche Frage illustriert jetzt das Gh-gespenst der Frau Rasmussen durch humoristische Reden über die „Ferienbelustigungen“ des deutschen Bundes, und (unter uns gesagt, wenn's kein Däne hört!) der gute Mann hat wohl auch keine Ursache, sich vor der Execution allzusehr zu fürchten. — In Bukarest hat sich Herr Rusa ein neues Ministerium zusammengedreht, als Strick, mit dem er sich auf dem Thron, den man ihm am Ende unterm Leibe fortziehen könnte, neu zu befestigen denkt. — In Griechenland ist König Georg jetzt eingetroffen und hat dies angenehme Ereigniß den Griechen in einem Manifest angezeigt, in welchem er zugleich mit würdiger Nüchternheit und Aufrichtigkeit um Entschuldigung bittet, daß er „Linen geübten Verstand“ mitbringe, aber versichert, daß er

alles Mögliche thun werde, sich diese schöne Waare im klassischen Griechenland zuzulegen. So wäre also Frau Hellas glücklich mit ihrem kleinen Jungen niedergelommen, — hoffen wir, daß sie nun auch mit ihm emporkommen wird! In Preußen treten soeben die Kammern zusammen, und, wie man sagt, verdanken sie der französischen Thronrede die Ehre, von dem Könige persönlich eröffnet zu werden, nicht von Allerhöchst Seinem Minister Bismarck, welcher ihnen ursprünglich das „Willkommen“ entgegenbringen wollte. In Kassel endlich ist seit vorsündfluthlichen Zeiten zum erstenmale ein verfassungsgemäßer Landtagschluß zu Stande gekommen, was aber den Herren Deputirten, Ministern und dem allernüchternsten Herren Kurfürsten mitsammt entsehrlich viele Mühe verursacht hat. Fünf Stunden lang kreiste man mit dem Landtagsabschiede in bitteren Wehen; die Deputirten waren fünf Stunden hinter einander Wartefrauen, während welcher Zeit der Herr Kurfürst als der Klapperstorch das ersehnte Kind immer noch nicht zur Welt kommen lassen wollte, sondern im Theater geruhig gemüthlichen Ballet-Studien oblag. Endlich — endlich wurde das verzweifeln Ministerium zur Gebamme und brachte durch die einschneidende Operation einer Gesamt-Entlassungs-Forderung den Landtagsabschied an's Tageslicht, welches jüngste Kind der kurfürstlichen Laune natürlich mit etwas Donner und Blitz zur Welt kam. Der Freudenrausch, der dem Kurfürsten bei der Feier des 18. Octobers so versöhnend in die Glieder gefahren war, scheint also bereits wieder gewichen zu sein, und Alles ist wieder hübsch beim Alten. E. C.

(Tagesgeschichte in der Beilage.)

Die Feenbraut, so nennt sich eine neue Oper, die im vergangenen Winter in den riesenhaften Räumen des Drury-Lane Theaters in London viel Success erntete. Da die Musik zu derselben von unserm Landsmann, Herrn Ferdinand Wallerstein, Kapellmeister am genannten Theater, herrührt, so wird es dessen zahlreichen Dresdener Bekannten von Interesse sein, zu vernehmen, daß das Orchester unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirector Laade nächstens einige Piecen aus ihr zur Ausführung bringt.

Für **Reinigungsflüssigkeit** aus der Hamburger Fabrik von A. Kämmerer, sowie Kohlenfilter aus der Hamb. Fabrik plastisch poröser Kohle befindet sich die **alleinige Niederlage** in Dresden: Waisenhausstraße Nr. 14. Programm für Jedermann unentgeltlich.

Wieder vorrätig:



Regulateure mit Kalender



Pariser Pendulen in reichster Auswahl, beste Genter Taschenuhren

empfiehlt an bekannten wohlfeilen Preisen

W. Bose, Wildstr. Straße 45, 1. Etage.

Badergasse 3, 2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene Qualitäten,

billige u. feste Preise.

Feine moderne Winterstoffe, sowie Knöpfe & Borden in größter Auswahl. Halbwoolne Stoffe. Wiener Trells, engl Rockfutterstoffe & Patentsammete so noch zu alten niedrigsten Preisen. Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit angemessenem Rabatt.

A. Linnemann,

Seestraße 20, empfiehlt sein

Herren-Garderobe-Magazin.

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager,

Seestraße 9.

Messingene Plattglocken und Mörser.

Lager für Haus- und Küchengeräthe. Friedrich Flach.

Kochgeschirre emaillirt und verglüt.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Braun's Hôtel.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.
Sinfonie C-dur (mit der Schlussfuge) von Mozart.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Lincke'sches Bad.

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laabe.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Senne.

Winter-Mäntel, Jacken & Kindersachen

zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl im neu
errichteten Commissionslager von

Friedr. Zimmer.

Geestr. 17.

Geestr. 17.

Erdöl-Lampen

in 40 verschiedenen Sorten hält Commissions-Lager
M. H. Wendschuch, Marienstraße 5 im Porticus.

Die Weinhandlung & Weinstube

von

Carl Höpfner,

Landhausstrasse 4,

empfiehlt eine große Auswahl vorzüglicher Weine und
täglich große, frische Ostender Austern.

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.

Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet. Weinblätterdecoration Privat-Cabinet's.
Delicatessen. Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astrachan-Caviar Rheinlachs,
Sardinen. Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale Warme Küche zu
allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Courante Bedienung. Gemüthlicher
Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen.

Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither
fortbestehende

Restauration zur „Börsenhalle“

mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Jour-
nalen ergebenst aufmerksam zu machen.
Der Unternehmer.

Das Damenkleider-Magazin

von

Herrmann Pfänder,

Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzkirche),

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl schöner Wintermäntel, Pale-
tots, Jacken, sowie Knaben- und Mädchen-Anzügen zu
sehr billigen Preisen. NB. Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestraße 12, II. (Ritterhof).



Zur großen Saal des
Gewandhauses 1. St.
Donnerstag den
12. November
Abends 7½ Uhr:
große musika-
lische u. physika-
lische Soirée
des Professor
Kratky-Baschil!

In der heuti-
gen Vorstellung ver-
schiedne Abwechslung
im Programm, unter
Andern das Non-
plus-ultra-Experiment, ein Wun-
der der Welt, oder Magnetisiren und Electri-
siren von einer Person zur andern; einer
jeden Dame ist es erlaubt, einen Herrn
zu elektrisiren. Zum Schluß: Die inter-
essante Verwandlung eines Herrn in eine
Dame. — Alles Nähere besagen die Zettel.

Ein Pianoforte,

Tafelform, in Mahagonigehäuse, von schön-
em Ton und angenehmer Spielart, steht
zu verkaufen oder zu vermieten in der
Musikalienhandlung von

M. A. Hofmann,
Schössergasse 12

22 Königsbrüderstr. 22

werden getragene Herren-, Damen- und
Kinder-Filzhüte billigt nach der Mode vor-
gerichtet; auch sind dafelbst billige Hüte
zu verkaufen.

Kriblin, Hutmacher.

Großenhainerstraße 11

ist das Parterre und die erste Etage zu
vermieten und sofort zu beziehen
Näheres beim Hausmann in Nr. 6 auf
derselben Straße

Möbel,

neue und gebrauchte, in Aus-
wahl zu verschiedenen und billi-
gen Preisen

Elbberg Nr. 1b.

Knöpfe in reicher Aus-
wahl u ganz neuen Des-
sins, darunter f. vergol-
dete, f. Lava-, f. Leder-
knöpfe u. für Damenklei-
der, Paletots, Mäntel u. dgl., so-
wie in geschmackvollen neuen Mustern
Hock- und Westknöpfe, Man-
schetten- und Chemisettknöpfe,
Cravattenringe u. zu billigen
Preisen bei

M. Blumenstengel,
176 (früherer Frauen-Gasse).

Eine Bäckerei in bester Lage
ist mit Inventar baldigst zu verpachten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Arbeits-Anstalt von M. Kräpffmar,
 gr. Schliessgasse, Ecke der Moritzstrasse,
 empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung **wollne und baumwollne Strumpf-
 waaren, wollne Hemden & Jacken,** gewebt und von Gesundheitsflanell.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v.
G. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofll. Vertram.

**Allgemeiner Dresdner Kranken-, Invaliden-
 und Sterbekassen-Verein**

Die neu revidirten, bedeutend ermäßigten Tarife unserer Gesellschaft sind ge-
 brucht, unentgeltlich zu haben in unserem Comptoir: Am See Nr. 9.

Das Directorium.

Walter. Wigard. Judelich.

Filzhüte,

Hutfaçons & Schmuckfedern em-
 pfehlte in großer Auswahl billigt

J. C. Helm,

Schloßstr. 19. I. schrägüber d. Königl. Schlosse.

Photographie-Album und Rahme

empfehlte in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

G. H. Rehfeld, Neustadt,
 Hauptstraße 24.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

Magnus & Haase, an der Frauentirche 22.

E. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswaldaer Platz
 10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis halb 4 Uhr

Vorzüglich altes Erlanger Bier
 à Krügel 2 Ngr. empfiehlt

G. Gehring, Stadt Hamburg
 (Seestraße).

Erdöl, Pfd. 45 Pf., **Photogen,** Pfd. 45 Pf., **Solaröl,** Pfd. 35 Pf.
 bei größern Posten entsprechend billiger, empfiehlt in bester Waare

Franz Schaal, an der Annen-
 kirche 13.

Blumen- und Pflanzen-Verkauf von

Ferdinand Himmelstöß, Schöffergasse Nr. 24
 in Renner's Hof,

empfehlte eine große Auswahl blühender und Blattpflanzen, sowie Bindereien aller
 Art, ferner Palmenzweige in jeden Größen einer geneigten Beachtung.

Den einzigen unfehlbaren Weg, die
 traurigen Folgen der Onanie und Aus-
 schweifung zu heilen, habe ich nur durch
 das in der Schulbuchhandlung in Leipzig
 erschienene Buch „die Selbstbewahr-
 ung“ von Dr. La Mert gefunden und
 halte es für Pflicht, dieses zu beschreiben.
Joseph Fuchs aus Brünn.

Zu haben in der Zeh'schen Buch-
 handlung in Dresden, Schloßstraße 26.

Nach gleicher Annonce in diesem Blatte
 vom Sonnabend:

„Wagen-Exlixir des Herrn A.
 E. Rudolph betreffend.“
 anschließend, verfehle ich nicht, auch mei-
 nerseits alle Wagenleidenden auf
 dies wohlthätige Fabrilat aufmerksam zu
 machen.
W. R. Shilling.

2 Sobelbänke
 und 5 Stück Schraubböde sind zu ver-
 kaufen: Zahngasse 25, 2. Et.

Anerbieten.

Zur Errichtung eines sehr lucrativen
 Fabrilgeschäfts, Fabrilat neue Erfindung
 und täglicher Verbrauchsartikel, wird ein
 thätiger oder stiller Theilnehmer mit einer
 Einzahlung von vor der Hand 500 Thlr.
 gesucht. Dieselben können sicher gestellt
 werden. — Offerten bittet man unter A.
 500 poste rest fr. Dresden niederzulegen.

**Herrn-, Damen- und Kinder-
 Filzschub,** Filzsohlen, große Auswahl
 feiner u. billiger Herren- u. Damen-
 hüte. Getragene Hüte werden stets nach
 der neuesten Façon umgearbeitet.

H. Teistler, Maunstraße
 Nr. 3.

Ein Paar junge Leute suchen ein klei-
 nes Logis auf der Fallstraße oder ver-
 längerte Annonstraße.

Adressen bittet man abzugeben im Vic-
 tualiengeschäft Fallstraße 1.

(Aus der Schles. Zeitung Nr. 408).
Öffentl. Anerkennung

über den

Mayer'schen Brust-Syrup.

Seit Jahren litt ich an einem heftigen
 Brustleiden, kein Mittel konnte mir das-
 selbe benehmen. Mein Leiden vergrößerte
 sich so, daß ich bei heftigem Husten ganze
 Blutklumpen auswarf, selbst der anem-
 pfohlene Besuch des schlesischen Badeortes
 Reinerz linderte in Nichts meine Krank-
 heit, so daß ich jede Hoffnung, jemals
 wieder hergestellt zu werden, aufgab. Da
 wurde mir der Gebrauch des weissen Brust-
 Syrup von **G. A. W. Mayer** in
 Breslau anempfohlen und ich kann Gott
 sei Dank sagen, daß ich — nachdem ich
 denselben 3 Monate hindurch gebraucht
 habe — völlig hergestellt bin.

Herrn **G. A. W. Mayer** dafür meinen
 herzlichsten Dank. Möge Gott ihn dafür
 lohnen. Verent in Westpreußen.

J. Jacobsohn.

Der Mayer'sche Brust-Syrup
 ist nur ächt zu bekommen im Haupt-
 lager bei

Curt Albanus

in Brauns Hotel.

Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11,
Louis Heberlein, Wilsdrufferstr. 42,
Otto Löhnig, Hauptstr. Nr. 18,
Julius Garbe, Bauhnerstraße,
J. C. A. Funcke, Weißeritzstr. 20.

Ein Landgut mit

Ziegelei,
 guten Gebäuden, über 100 Schfl. Acker-
 fähigen und Auenboden, an der Elbe ge-
 legen, soll nebst Inventar zusammen für
 20,000 Thlr. oder auch vereinzelt (das
 Gut 8000 Thlr., die Ziegelei 12,000 Thlr.)
 bei ganz geringer Anzahlung verkauft wer-
 den durch **Ottomar Röhn,** große
 Plauensche Str. 5a. I. Dresden.

Ein Restaurationsgrundstück

in einer der größeren Provinzialstädte
 Sachsens, mit guten Gebäuden, Stallun-
 gen, Saal, Kegelschub, 23 Schfl. bestem
 Feld, ist nebst sämtlichem Inventar bei
 ca. 3000 Thlr. Anzahlung billig zu ver-
 kaufen durch **O. Röhn,**
 gr. Plauensche Str. 5a. I. Dresden.

Meine inmitten der Stadt Bautzen ge-
 legene **Restaurations** mit großem Con-
 certgarten, bedeckter Regelpbahn, Billard,
 Eiseller, soll mit sämtlichem Inventar
 bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft wer-
 den. Näheres bei

Bertha verw. Schöffte.

Gebrauchtes Kupfergeschirr und Tisch-
 wäsche wird zu kaufen gesucht Wo? er-
 fährt man in der Exp. d. Bl.

Gebrauchte Leder-Treibriemen

5 bis 6 Zoll breit, werden zu kaufen ge-
 sucht, und wird gebeten, Offerten mit An-
 gabe der Länge, bezeichnet M. W. 6, in
 der Expedition der Dresdner Nachrichten
 niederzulegen.

Winterfahrplan des ambulanten Kohlen-Detailverkaufs

von
F. M. von Rohrscheidt.

Vom 2. November an werden meine Wagen die Stadt in folgender Reihe be-
fahren:

Altstadt:

Montag und Donnerstag Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt.
Dienstag und Freitag die See- und Pirnaische Vorstadt.
Mittwoch und Sonnabend die innere Stadt.

Neustadt:

Montag und Donnerstag die innere Neustadt bis zum Baugner Platz.
Dienstag und Freitag Königsbrücker- u. Maunstraße und die Dippelvorstadt.
Mittwoch und Sonnabend: Antonstadt.



Für Personen, die eines Auges beraubt sind.



An die Stelle des abscheulichen, starren, unreinlichen und corrosiven Glas-
Auges ist bekanntlich ein wahres kleines Meisterwerk getreten, nämlich das durch
seine Dauer, Helligkeit und Bequemlichkeit so ausgezeichnete Email-Auge, dessen
Bewegungen den Ausdruck so vollkommen wiedergeben.

Jedermann kann sich das künstliche Email-Auge selbst einsehen, ohne daß
das Organ, welches keine Operation erleiden darf, auch nur im Mindesten davon
angegriffen wird.

Der Erfinder, Herr Boissonneau, Ocularist in der französischen Armee und
den Civil-Hospitälern, wird künftigen 19. November im Gasthof zur „Stadt
Berlin“ in Dresden verweilen.

Entfernt wohnende Personen haben denselben nur die Farbe ihres Auges
anzugeben und eine nicht colorirte Photographie nach **Paris, Rue de Mon-
ceau Nr. 11** einzusenden.

Auf diese Art ist Jedermann gegen den unheilvollen Gebrauch nachgemachter
Fabrikate vollkommen sicher gestellt.

Durch das Eintreffen größerer und regelmäßiger Sendungen von

Hoff'schen Malz-Extract

kann ich nun wieder jeden größeren Auftrag prompt ausführen
Dresden.

Adolf May,

Seestraße Nr. 16.

General-Niederlage Hoff'scher Malzpräparate.

Leere Flaschen nehme ich per Stck. à 6 Pf. zurück.

Die Handschuh-Fabrik von Julius Bierling

17 Galeriestrasse 17

empfiehlt ihr vollständig ausgestattetes Lager aller Sorten Lederhandschuhe eigener
Fabrik, Budskin-Wolltric. und Seidenhandschuhen; ferner eine reiche Auswahl von
Shawls, Schlipsen, Cravatten und Tragbändern, Lederziehschuhe, Lederkinder-
schürzen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Stearinkerzen in jeder Qualität und ver-
schiedenen Größen, sowie hell-
brennende, nicht laufende **Talgsparrichte** und reinstes gelagertes **Rüböl**
empfiehlt zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Reinhold Samisch, Liliengasse Nr. 9,
ohnweit Poppitz.

Bapageien und kleine brasilianische Singvögel
werden in reichster Auswahl verkauft in **Schröder's Thiermuseum**
auf dem **Palaisplatz**. — Dasselbst ist auch die **gehörnte Teu-
felschlange** noch zur Schau ausgestellt

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der
Stadt empfiehlt **Gustav Thamm,** a. b. Elbe 12.

Lager von Mayer'schen Brust-Syrup

welcher als sicherstes Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden,
Reuchhusten und Halsbeschwerden schon
hinlänglich und weltbekannt ist, haben
nur für

Tharandt J. F. J. Bernhardt,
Sonnenfisch Carl Ringleben,
Freiberg G. Stallnecht,
Dippoldiswalda Ludwig Billig,
Altenberg Carl Gäbler jun.,
Schandau Gustav Junger,
Wahlen Herrmann Richter,
Sobenstein b. St. die Apotheke,
Madeberg Alfred Thieme,
Madeburg C. Günther,
Stolpen F. W. Behold,
Eisenberg Carl Schröder,
Lohmen C. F. Richter,
Potschappel F. Wimmer,
Dohna Herrmann Hänßchel,
Kreischa Carl Lehmann,
Dittersbach Friedrich Bender.

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20,
empfehlen ihr assortirtes Lager von

Stroh-Säcken,
Stroh-Kissen,
Unterbett-Inlets,
Deckbett-Inlets,
Kopf-Kissen-Inlets,
Pfuhl-Kissen-Inlets,
Bett-Tüchern,
Decken-Tüchern,
Ueberzügen in bunt und weiß,
baumw. & seiden. Stepp-
Decken,
Couvert-Decken in Wallis
und Piqué,
woll. Schlaf-Decken,
böhmischen Bettfedern &
Daunen,
Stroh-, Seegras- & Ross-
haar-Matratzen & Kell-
Kissen.

Gummischuhe,

echt franz. in
ausgezeichneter
Qualität, für Herren 25, für Damen 20,
für Kinder 10—15 Ngr., sowie

Herren- & Damenstiefeln
zu den bekannt billigsten Preisen hält stets
Auswahl vorrätzig und empfiehlt

C. A. Hübert, Nr. 4 Marienstraße
und Antonplatz Nr. 4.

Dr. Last's Frostbalsam

vorzüglichstes Schutz- u. Heilmittel bei er-
frorenen Gliedern in Gläsern und ausge-
wogen empfiehlt **C. Jungbühnel,**
Annenstraße b. Post schrägüber.

Schüttöfen-Verkauf.

Ein Schüttöfen zum Kochen eingerichtet,
steht zu verkaufen im **Annenhof,** An-
nenstraße Nr. 12.

Re. 408.)
nung
Syrup.
nem heftigen
te mir das
vergrößerte
Fusten ganze
der anem-
n Badeortes
neine Krank-
ung, jemals
aufgab. Da
weisen Brust-
Mayer in
ch kann Gott
nachdem ich
ch gebraucht
in.
asfür meinen
tt ihn dafür
euchen.
ohn.
st-Syrup
im Haupt-
nus
el.
e Nr. 11,
rufferstr. 42,
Nr. 18,
traße,
erichstr. 30.
mit
iegelei,
Schiff. Kle-
der Elbe ge-
sammen für
reinzelt (das
2,000 Thlr.)
verkauft wer-
ohn, große
undstück
binzialstädte
n, Stallun-
schiff bestem
inventar bei
illig zu ver-
n,
I. Dresden.
Baugen ge-
großem Con-
n, Billard,
m Inventar
verkauft wer-
hoffte.
und Tisch-
Wo? er-
ibriemen
a kaufen ge-
en mit An-
I. W. 6, in
Nachrichten

Ed. Roszbach, sonst **C. A. Schanz,**
 (Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schlossthor,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
 angefangenen und fertigen **Tapissierarbeiten** in den neuesten
 Dessins,
gestrickten und gehäkelten Waaren,
Leinwand und **Taschentüchern** in allen
 Sorten,
Strickwolle in jeder Qualität,
 2 und 3 **englischen Hanfzwirn** in allen
 Nummern,
Woll-Watte, Gichtwolle etc.

Von dem in neuerer Zeit so beliebt gewordenen
feinsten Tafel-Essig
 aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Kaemmerer** halten Nachstehende
 Lager und empfehlen denselben die Flasche incl. à 5 Ngr. ;
C. F. Allmer, Freiburgerplatz
Emil Böhme, gr. Plauenschegasse.
Th. Dalichau, Wilsdrufferstraße.
Eugen Deumer, Christianstraße.
Sustav Eisert, am Rädnißplatz
Franz Endler, am Freiburgerplatz.
Carl Fiedler, Schloßstraße
S. Franke, Weißeritzstraße.
Th. Flechsig, Wilsdrufferstraße.
Robert Herrmann, Pragerstraße.
F. A. Limburg, Bauernerstraße.
Adolf May, Seestraße.
C. W. Riessch, Hauptstraße.
S. A. Koch, Königstraße.
Moris Koch, gr. Reißnergasse.
M. O. Schubert, gr. Ziegelgasse.
Moris Seidel, gr. Brüdergasse.
Carl Seulen, Rhein. Weinh., Wallstr.
Moris Wutte, Neustadt am Markt.
Jul. Wolf, Webergasse 21.

Prima Hamburger Photogene
 verkaufe ich in Ballons und ausgewogen billiger
Bruno Hsche, Camenzerstraße.

Weiße Zeulenrodaer Damenstrümpfe,
 die an Qualität und Form alle übrigen gestrickten und gewirkten Strümpfe über-
 treffen, empfehle ich zu **Ausstattungen und Weihnachtsge-
 schenken** in größter Auswahl und verkaufe dieselben weit
 unter dem jetzigen **Einkaufspreise.**
Gr. Plauensche Gust. Ad. Lange, im Hause des Herrn
 Straße 24. Kaufmann Reibhardt.

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend 8 Uhr Versammlung, Helbig's Restauration (Tunnel). Der Vorstand.

Ein gutes Fortepiano
 67 Octave m. Metallplatte in Mahagoni-
 gehäuse steht sehr billig zum Verkauf
Schloßstraße 27, 3. St.

Den geehrten Herren, denen es an Da-
 menbekanntschaft fehlt, die Vermögen be-
 anspruchen können, werden so freundlich
 sein, wenn sie gesonnen sind, eine Bekann-
 tschaft zu machen, ihre werthen Adressen
 poste rest. franco Dresden niederzulegen
 unter G. S.

Es liegt ein Brief poste restante Neu-
 stadt-Dresden **A. B. S** zur Abholung
 bereit.

Dem jetzigen Bürger und Tischler Hen.
Emil Reschner gratulirt zu seinem
 heutigen Geburtstage, und Sonntag den
 15. November zu seiner Trauung in Losch-
 witz **M. K.**

Auf Actien geht nicht, da müßten die
 Actionäre Mitinhaber der **rothen Nase**
 werden und dafür dankt
Einer vom Stammtisch.

An G. R.
 Gelbes Band bittet um 2½ Neugr.
 schäßigen Rest.

Anfrage. Ist denn das Räthsel
 noch nicht gelöst, wer den Schweinsrüffel
 geessen hat?

Herrn **E. Wellner** die aufrichtig-
 sten und herzlichsten Glückwünsche zu sei-
 nem heutigen 20. Geburtstage.
 Ein Lieb aus weiter Ferne.

Ein donnerndes Hoch dem Maurerpolier
Wilhelm Beger
 zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die
 ganze Palmstraße wackelt.

Anna!
 Ruht Du denn alle Nächte in der
 Ostallee bleiben, Deine Sachen sind ja
 jetzt eingelöst vom Leihhause?

Habe ich früher schon viel Geld an
 meine **rothe Nase** gewendet, könnte
 ich auch noch die Reiskosten nach Paris
 tragen, das werde ich, und der Einsender
 der Annonce kann als mein **Stiefel-
 putzer** mitgehen. Auf diese Art kriegt
 der Stockfisch die Welt zu sehen, denn er
 scheint mir nicht über den Ziegelschlag
 hinausgekommen zu sein.

Ist es gegründet, daß die allgemeine
 deutsche Leipziger **Creditanstalt** — in
 Folge neuer Speculationslust — einen
 großen Posten Albertsbahn zu hohem Kurse
 von einem Speculanten übernommen hat
 und nun so bedeutenden Verlust daran
 erleidet?

Ein Actionär.
**Neid und Mißgunst vermö-
 gen weder alt noch jung zu ma-
 chen, und ein geckenhaftes Be-
 tragen bleibt verächtlich, wo es
 sich vorfindet. Ist der Juruf „alter
 G!“ wahr, so kann dies den inneren
 Werth nicht tiefer stellen, wohl aber,
 wenn man zugleich ein **alter Geck**
 ist.**

Nicht zu übersehen!
 Ich muß das Fabrikmädchen **M...**
 bitten, wenn sie die Summe von
 3 Thalern mit Recht zu fordern hat, mich
 zu verlagern. **R... M...**

Es ist bitter niemals lieben,
 Als wie ein Herz so sehr betrüben.

J. E.
Frage an die Männer vom Fach.

Sind im Wildschwein — wie zu ver-
 muthen — auch Trichinen, und vielleicht,
 wie Viele behaupten wollen, auch in der
 Ente; sind auch noch in andern Thieren,
 und in welchen, bis jetzt Trichinen gefun-
 den worden?

Um Beantwortung wird höflichst gebeten.

Nach acht Monate langem Kranken-
 lager entschlief heut früh 8 Uhr
 sanft unsere heißgeliebte Mutter und
 Schwiegermutter, die verw. Hütten-
 factor **Caroline Wenzel** geb.
 Böhner.
 Theilnehmenden Bekannten und
 Freunden diese schmerzliche Anzeige
 statt besonderer Meldung.
 Die Beerdigung erfolgt hier Sonn-
 abend den 14. Nov., Vorm. 11 Uhr.
 Dresden, 11. Nov. 1863
Malwina Laade, geb. Wenzel.
Friedrich Laade.

Hierzu eine Beilage.

Der
 schreibens d
 nach einem
 Uebersetzung
 verains et
 manique!
 die einander
 zen Gedanke
 Geschiede der
 schütterungen
 und ihre G
 Verhandlung
 einzureihen
 der Hand d
 im 17. Jahr
 Münster un
 tethern sind
 systems. G
 len Wenn
 malkam bet
 Wiener Ver
 achtet oder
 ohne Titel
 vere Gefahr
 durch eine
 der verknü
 und uns
 tungen hinc
 dem Vors
 kunst sicher
 Thron beru
 jöfischen Vol
 keit, darf ich
 veräne und
 So bin ich
 eine internat
 Gerechtigkeit
 Derjenigen
 Wenn ich
 folge ich ni
 mit als dem
 gen Pläne
 loyalen Sch

T
 Sä
 schnell d
 Auswahl
 duren
 bände
 Cane
 Sä
 aus.
Möb
 Dr. Bü

Tagesgeschichte.

Der Wortlaut des vom 4. d. datirten Einladungsschreibens des Kaisers Napoleon an den Deutschen Bund lautet nach einem Telegramm des Dresdner Journals in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Très-hauts, Très-illustres Princes Souverains et Villes-libres de la Sérénissime Confédération Germanique! Angesichts der Ereignisse, die jeder Tag bringt und die einander drängen, halte ich es für unerlässlich, meine ganzen Gedanken gegen die Souveräne auszusprechen, denen die Geschicke der Völker anvertraut sind. So oft tiefgehende Erschütterungen die Grundlagen der Staaten ins Wanken gebracht und ihre Grenzen verrückt haben, ist es demnächst zu feierlichen Verhandlungen gekommen zu dem Zwecke, die neuen Elemente einzureihen und den vollzogenen Umgestaltungen mit verbessernder Hand die Weihe zu geben. Das war der Gegenstand der im 17. Jahrhundert geschlossenen Verträge von Osnabrück und Münster und der Wiener Verhandlungen von 1815. Die letzteren sind heute die Grundlage des europäischen Staatensystems. Gleichwohl zerfällt dasselbe bekanntlich in allen Theilen. Wenn man den Zustand der verschiedenen Länder aufmerksam betrachtet, so kann man unmöglich verkennen, daß die Wiener Verträge fast in allen Punkten zerstört, verändert, mißachtet oder bedroht sind. Daher Pflichten ohne Norm, Rechte ohne Titel und Ansprüche ohne Maß — eine um so fürchterlichere Gefahr, als Verbesserungen, das Resultat der die Völker durch eine Solidarität der materiellen Interessen unter einander verknüpfenden Civilisation, unser Urtheil verwirren und uns wider unsern Willen in entgegengesetzte Richtungen hineinreißen. Ich wende mich daher an Sie mit dem Vorschlage, die Gegenwart zu ordnen und die Zukunft sicher zu stellen vermittelst eines Congresses. Auf den Thron berufen durch die Vorsehung und den Willen des französischen Volkes, aber erzogen in der Schule der Widerwärtigkeit, darf ich vielleicht weniger als andere die Rechte der Souveräne und die berechtigten Bestrebungen der Völker ignoriren. So bin ich denn auch bereit, ohne ein vorgefaßtes System in eine internationale Berathung den Geist der Mäßigung und Gerechtigkeit mitzubringen, welcher das gewöhnliche Erbtheil Derjenigen ist, die so vielerlei Prüfungen zu bestehen gehabt. Wenn ich die Initiative einer solchen Eröffnung ergreife, so folge ich nicht einem Antriebe der Eitelkeit; vielmehr liegt es mir als demjenigen Souverän, dem man die meisten ehrgeizigen Pläne zuschreibt, am Herzen, durch diesen offenen und loyalen Schritt zu beweisen, daß mein einziger Zweck der ist,

es ohne Erschütterung zu einer Pacificirung Europa's zu bringen. Wenn dieser Vorschlag angenommen wird, bitte ich Sie, sich Paris als Versammlungsort gefallen zu lassen. Im Falle es den mit Frankreich verbündeten und befreundeten Fürsten zusagen sollte, die Autorität der Berathschlagung durch ihre Gegenwart zu erhöhen, so würde ich stolz darauf sein, denselben meine herzlichste Gastfreundschaft anzubieten. Europa würde vielleicht einen Vortheil darin sehen, daß die Hauptstadt, von der so oft das Signal zu Umwälzungen ausgegangen ist, der Sitz der Conferenzen würde, welche den Grund zu einer allgemeinen Pacificirung legen sollen. Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen die erneute Versicherung meiner aufrichtigen Anhänglichkeit und des lebhaftesten Interesses zu geben, welches ich an dem Wohlergehen der Bundesstaaten nehme. Darauf (folgt eine Wiederholung obiger Titulatur) bitte ich Gott, daß er Sie in seinen heiligen und erhabenen Schutz nehmen möge (gez.) Napoleon. (gegengez.) Drouyn de Lhuys.“

Gingefandt.

Wir hatten bei unserer kürzlichen Anwesenheit in Berlin, wiederholt Gelegenheit, uns in Betreff der Firmen *z* von der Eleganz und schönem Ansehen der Metallbuchstaben zu überzeugen. Dieselben kommen, sowie auch die Glasbuchstaben, fast an jedem Hause vor, und werden auch zur Bezeichnung von Straßen benutzt. Auf Befragen erfuhren wir, daß Herr Emil Heinicke in Berlin als Fabrikant dieser Artikel auch Herrn Friedrich Flach, Eisenhandlung, Seestraße hier, ein Musterlager dieser schönen Buchstaben übergeben hat und nimmt genannter Herr Flach Bestellungen hierauf sehr gern entgegen!

M. R. L. R. u. S. M.

Pops! Pops! Pops!

Als **Lugus- und Tafelgetränk**, namentlich für **Damen**, werden gegenwärtig auch in Dresden die in Norddeutschland namentlich in Hamburg, so beliebten englischen **Pops** empfohlen, ein ganz neuer stark mouffirender Fruchtchampagner in Flaschen zu 10 und 15 Rgr. **Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse 12, **Nich. Juran**, am See 4, **Fr. Jenzsch**, gr. Meißnergasse 18, führen die Pops im Einzelverkauf, während diejenigen Herren Restaurateure, welche die Pops für Bälle u. s. w. einführen wollen sich an die **Verlage für den Engros-Verkauf**, Waisenhausstr. 14 wenden wollen.

Ausverkauf von

Tapisseriearbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Brieftaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen *z*.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus. Dresden, im October 1863. **C. Hesse, Altmarkt.**

Möbelmagazin Altmarkt 18 gänzlicher Ausverkauf. Preise billigt.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gym.-orthopäd. Heilanstalt.

te in der
en sind ja
el Gelb an
et, könnte
nach Paris
Einsender
Stiefel-
Art kriegt
n, denn er
Biegelschlag
allgemeine
alt — in
— einen
ohem Curse
ommen hat
luft daran
onär.
vermö-
g zu ma-
stes Be-
h, wo es
ruf „alter
den inneren
wohl aber,
r Geck
ehen!
a W...
Summe von
n hat, mich
R...
en,
betrüben.
om Fach.
wie zu ver-
d vielleicht,
auch in der
rn Thieren,
inen gesun-
gebeten.
Kranken-
8 Uhr
tatter und
Hütten-
sel geb.
en und
Anzeige
r Sonn-
11 Uhr.
Wenzel.
ge.



Nähmaschinen

sowohl nach eigenen, wie auch nach den amerikanischen Systemen von

Singer, Wheeler & Wilson, Willcox & Gibbs, Grover und Baker u. a. m.

nebst Apparaten zum Säumen, Einfassen, Sou-tachiren, Schnureinlegen, zur feinsten wie zur stärksten Arbeit passend, im Preise von 15 bis 125 Thlr., liefert unter Garantie und hält Lager die Fabrik von

Clemens Müller,

kl. Plauenschegasse Nr. 15a.



Nur kurze Zeit! wird Unterzeichneter die Ehre haben, die berühmten

kunstreichen Flöhe

zu produciren. Diese dressirten Flöhe werden auf Commando

die schwersten Productionen darstellen in 10 verschiedenen Abtheilungen.

Der Schauplatz ist Amalienstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zu sehen. Die Producirung findet von einer jungen Dame statt. Entree 2½ Ngr.

S. Avé aus Hamburg.

Als ein sicheres Mittel zur Stärkung und Erhaltung eines schönen, starken und gesunden Haarwuchses, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare, hat sich die von **Carl Süß**, Parfumeur in Dresden, angefertigte

Hopfen-Extract-Pommade, a Bot 7½ Ngr.,

fast in allen Fällen bewährt, daher überall allgemeine Aufnahme und Benutzung gefunden, trotz den großen Anpreisungen und Lobeserhebungen, welche täglich von sogenannten Haarerzeugungsmitteln gemacht werden. Diese **Hopfen-Extract-Pommade** kann daher mit Recht jedem Haarleidenden als ein **sicheres, reelles und billiges Haarstärkungsmittel** empfohlen werden.

Pappel-Wasser, der stärkende Extract der Pappelkeimchen, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und zur sicheren Entfernung der Schuppen, a Fl. 7½ Ngr. Nur allein **echt** mit obiger Firma bei:

S. A. Ronthaler, am Markt. **Ludw. Koch**, Schloßstr. 21.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt. **Carl Süß**, Wilsdrufferstr. 46.

Dasselbst stets Lager des berühmten **oriental. Perlen-Zahnpulver** a Schachtel 7½ Ngr, und der **echten Glycerin-Toiletten-Seife** a Packet (3 Stück) 7½ Ngr, bekanntlich die mildeste, reinste und ganz unschädliche Toilettenseife.

Loose ohne Nieten.

Fürst Clary Ziehung am 30. Nov., Hauptgew. 26,250 fl., kleinster Gew. 63 fl.

Fürst Windischgrätz " " 1. D. chr " 21,000 fl., " " 37 fl.

Stadt Ofener " " 15. " " 31,500 fl., " " 6 fl.

Diese Originalien, bei denen die Einlagen nie verloren gehen, empfehlen wir zu guter und sicherer Kapitalanlage und verkaufen solche gegen monatliche Ratenzahlungen.

Dresdner Spar- u. Credit-Verein Schöne u. Co.
Landhausstrasse 1, 1. Etage.

Dohna- Jagdmobilen & Schnitzereien
platz 13. in Holz, Elfenbein und Hirschhorn.
Amand Ehrichsohn.

Dohna-
platz 13.

Jeder rothe Dienstmann, jeder unserer uniformirten Beamteten und jedes unserer Comptoire nimmt Bestellungen auf ausgezeichnete

Kartoffeln

an, die wir gut gemessen das Viertel zu 10 Ngr., den halben Scheffel zu 18 Ngr., den Scheffel zu 1 Thlr. 5 Ngr.

franco ins Haus

liefern. Das betr. Comptoir ertheilt darüber Rechnung und Quittung, die zugleich jede wünschenswerthe Garantie bietet.

Direction

des I. Dienstmann-Instituts.



Die allein ächt Lairib'schen Waldwoll-Waaren

befinden sich bei

J. S. C. Rosenbruch,

Neustadt,

gr. Meißnerg. 21 part.

Fl. 10 Ngr. Dresdner Fl. 10 Ngr.

Gesundheits-Magen-Bitter von Curt Albanus

in Braun's Hotel,

welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschniden, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen angenehmen und lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.

Dresden.

Curt Albanus

in Braun's Hotel.

Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe**, Bauernstraße; **S. A. Koch**, Königstraße; **Julius Fischer**, Pragerstraße; **August Schreiber**, Schloßstraße; **Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße; **Julius Wolf**, Wallstraße; **Wold. Rauch**, Fiedrichstraße; **Carl Bierth**, Falkenstr. 10; **Carl Schmidtgen**, Annenstr.

Glacéhandschuhe

in weiß und coul. von 8½ Ngr. an bei

J. B. Kämpfe, Braund

Ein ein-
11 Jahre
längst gefo-
ist und für
das Nichtig-
edelbedenke-
Näheres in

Den 10.
6 Uhr ist
den worden
gegen Ersta-
und Finde

Ein jun-
andererseits
Markthelfer-
tigung. S
Der Antritt
die besten
Näheres in

Auss-
in der Ric-
Heut und
von einem
a Pfd. 32

200

(worunter
find im G
verkauft b
Dohnap

Rönig
das Pi

empfehl
gr.

Zur

180 Sa
Kartoffe
und sind
Freitag a
verkauft

100
Sicherheit
gen Ges
Darleiber
in der G
liegt nieder

S
Eine gr
sowie b
gen Freit
Kreuzliche

Glatt
den Cent

Ein einfach und gut erzogener Knabe, 11 Jahre alt, dessen Vater ein Beamter, längst gestorben, dessen Mutter mittellos ist und für seine fernere Erziehung kaum das Nöthigste zu leisten vermag, sucht bei edelthunenden Leuten ein Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Den 10. d. M. früh zwischen 5 und 6 Uhr ist am Dohnaplatz ein Pelt gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Finderlohn in Empfang nehmen bei

Matthes, Mittelgasse Nr. 8, 4.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht andererseits Beschäftigung als Diener oder Markthelfer oder sonst ähnliche Beschäftigung. Selbiger geht auch auf's Land. Der Antritt kann nach Belieben geschehen, die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ausschlachtung eines Rinds

in der Mehlanstalt Pl. Ziegelgasse 8. Heute und die nächsten Tage ist Fleisch von einem mit Körnern gemästeten Rind à Pfd. 32 Pf. zu haben.

Otilie Schindler.

Eine Sammlung von

200 Paar Rehgeweihen

(worunter sehr starke und monströse) sind im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen bei

Dohnaplatz 13. A. Erichsohn.

Königsberger Zuder-Sirop

das Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 9 Ngr,

Malz-Sirop

das Pfd. 12 Pf.

empfehlen **Albert Herrmann,**

gr. Brüderg. 12, zum goldenen Adler

Zur Beachtung!

180 Köstl. gute und billige Speise-Kartoffeln sind wieder angekommen und sind heute Donnerstag und morgen Freitag auf dem schlesischen Bahnhof zu verkaufen bei **Frd. Pablsch.**

100 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit auf 3 Mon. von einem ansässigen Geschäftsmann auf Wechsel gesucht. Darleher werden gebeten, ihre Adressen in der Exped. mit A. Z. bezeichnet gefälligst niederzulegen.

Hasen gestreift.

Eine große Partie von 12-18 Ngr, sowie billiges Mehlwaid verkauft morgen Freitag, sowie Sonnabend an der Kreuzkirche **Wehnert,**

Wildhändler aus Blauen.

Glatte reine Bappen,

den Centner zu 5 u. 5½ Thlr., empfiehlt

G. S. Rehsfeld,

Neustadt, Hauptstraße 24

Die Gesundheit unzähliger Menschen ist durch Ausschweifungen, Anstodungen und Selbstbefleckung zerrüttet und vergeblich haben bisher die Leidenden nach Hilfe gesucht, bis endlich das segensreiche Werk:

Die Selbstbewahrung,

eine Abhandlung über die Krankheiten

und Zerrüttungen des

Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Anstodung

von **Dr. S. La Mert** in London, 61. Auflage. Preis 1 Thlr.

in der

Schulbuchhandlung in Leipzig erschienen und Hilfe und Belehrung in die Welt brachte. — Viele Tausende danken diesem berühmten englischen Arzte und seinem in alle Sprachen übersetzten, bereits in 60 Auflagen erschienenen trefflichen Buche nicht bloß völlige Heilung ihrer traurigen Krankheiten, sondern auch wiedergewonnene volle Manneskraft; denn es zeigt uns nicht nur, wie dieselbe zerrüttet, sondern auch wie sie wieder gewonnen wird. Allerdings stößt sie die bisherigen irrigen Heilarten um, setzt aber an ihre Stelle dafür eine sichere und bewährte. Möchten alle Leidende, aber auch Eltern und Erzieher Hilfe und Belehrung aus diesem trefflichen Buche schöpfen.

Dieses Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Vorrätig in der **Zeh'schen Buchhandlung, Schloßstraße.**

Musikalische Novität: Der kleine

Franz Liszt

Eine Reihenfolge melodischer Klavierstücke

aus den schönsten Volkweisen, Liedern, Opern-Arien, Tänzen, Märschen und klassischen Compositionen regelrecht fortschreitend u. mit Fingersatz bearbeitet von **F. N. Burgmüller.**

Das erste Heft ist ganz leicht, ohne Octavenspannung, und bietet für **nur 15 Ngr. mehr als 60 Klavierstücke,** darunter 3 B. Hörnershall mit Echo. — Bar einst ein Riese Goliath. — Strabella-Marsch. — Nezermelodie. — Tanzlied. — Menuette von Haydn und Mozart. — Immer langsam voran! — Carneval von Venedig. — Jagdruf — Wanderlied. — Vater Noth. — Triolenspiel. — Bettrands Abschied. — Wenn Jemand eine Reise thut. — Marsche, Walzer, Ländler, Tyrolenne, Galopp, Schottisch, Contretanz **Opernstücke** aus Don Juan, Stimme von Portici, Barbier v. Sevilla, Hugenotten, Strabella, Figaro's Hochzeit etc. etc. Vorrätig bei **L. Hoffarth,**

Musikalienhandlung, Seestr. 15.

Eine Wirthschaft, womöglich mit Fleischerei, wird nahe oder um Dresden zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen K. S. Adresscomptoir R. P. 92 franco.

Mechanikus H. A. Heber,

Kleine Packhofstraße Nr. 10, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten mechanischer Arbeiten, als: Maschinen, Werkzeuge u. dgl., sowie zur Ausführung aller in dieses Fach schlagenden Reparaturen.

Preiselbeere,

eingesottene diesjährige gute Waare, empfiehlt à Kanne 3 Ngr.

E. Graemer, Freiburgerplatz Nr. 26.

Mehl- u. Productenhandlung.

Heute Mittag und Abend **Secht. S. Bärschmauß** hinter der Kreuzkirche Nr. 7 bei **August Senck.**

Schat- u. schmerzhaftige Zähne werden gut u. billig entfernt: Kreuzgasse 9, I. Wundarzt **Reichel.**

Eine Bäckerei wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man **Schillerstraße 18** im Brobladen abzugeben.

Frisch geräucherte Rindszungen

von bester Güte, das Stück von **1 Ngr.** an, empfiehlt **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12.

Circa 30 Stk. gebrauchte noch gute Bleispfannen u. Reservoirs werden billig verkauft. Franco-Offerten darauf unter **D.** besorgt die Exped. d. Bl.

Großer Ausverkauf von Porzellan u. Steingutwaaren 8 Rampeschestrasse 8.

Zither-Unterricht

wird gründlich von einem theoretisch und praktisch gebildeten Musiker ertheilt. Gefällige Adressen bittet man mit der Bezeichnung **Z. U.** in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Schmudfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt, Schloßstraße 23. 1. Etage.

Der billige Weinverkauf befindet sich jetzt **Brückenstraße Nr. 9** im 3. Gewölbe neben dem königlichen Palais und empfehle als preiswürdig die Flasche zu 8 Ngr als: **Forster Traminer, Müdesheimer, Graves, Chateau Margaux,** zu 12½ Ngr., **Chateau Lavitte** zu 1 Thlr., **Dry Madeira, Old Portwein, Champagner** und acht alten **Jamaica-Rum** die Flasche zu 20 Ngr. Um gütige Beachtung bittet der Unterzeichnete

E. Luther.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,** Rampeschestrasse Nr. 24 zweite Etage.

Robert Süßmild's berühmte Ricinusöl-Pommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn. Koch, Altmarkt 10
- S. D. Bürgau, Pragerstraße 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Mejer, Straaloe 28 u. Poschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann, Schäferstraße 66.
- W. Koch, Annenstraße 31.
- Blnc. Pexinger, Bauernerstr. 52d. pt.
- F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

- A. Herrmann, große Brüderg. 12.
 - S. Nebfeld, Buchh., Neust. Hauptstr. 24.
 - A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
 - A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.
 - S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
 - E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
 - L. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5.
 - F. G. Möppler, Pirnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene Toiletteseife, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmild.

Die Kleiderhalle

der Association Concordia an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzgasse

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. Das Directorium.

Der berühmte

Pirnaer Gesundheits-Magenelixir,

— à Fl. 10, 6 und 3 Ngr. —

durch seine vortrefflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Uebel, die aus dem Magen entstehen, vielseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnötig, ist für hiesigen Platz nur allein in meiner Commandite, Freiburgerplatz 21a., und den unten näher-verzeichneten Lagern acht zu haben.

Pirna und Dresden.

A. T. Rudolph.

Lager für Altstadt-Dresden halten die Herren:

- Herrmann Mühlner, Dippoldiswalderplatz.
- Oskar Schauer, Dohnaplatz.
- J. G. Möppler, Pirnaischestr.
- Willibald Roux, Schöffelgasse.
- Carl Engler, Josephinenstraße.
- F. A. Bornschein, Schäferstraße.
- E. F. Selsenrieder, ar. Ziegelg.

- S. Schenkreit, am Schießhaus.
- Für Neustadt-Dresden die Herren:
- August Böhme, Hauptstraße.
- Moritz Koch, Meißnergasse.
- S. A. Koch, Königstraße.
- Julius Garbe, Bauernerstraße.
- H. A. Fritsche in Pillnitz.
- G. Krämer in Hostertwitz.

R. F. Fessler's Tuch- und Buchskin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße,

hält ihr großes Lager der neuesten Rock- und Weinkleiderstoffe von deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem Magazin fertiger Herren-garderobe bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

Dresd. und eigentümlich der Herausgeber: Hirsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Hr. Kreisrichter A. Rothe in Schmiedeburg. Hr. R. Hänel in Rauenberg. Hr. J. C. Leopold in Waldenburg. Hr. C. Siedert in Leipzig. Hr. D. C. Jordan in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Buchhändler J. Hoffmann in Riesa. Hr. R. Scharlach in Chemnitz. Hr. J. Wille in Leipzig.

Verlobt: Hr. D. Müller in Bamberg mit Frä. C. S. Planert in Waldenburg.

Getraut: Hr. B. Bollbrechtshausen mit Frä. S. Haug in Neuschönefeld bei Leipzig. Hr. S. Pomsel mit Frä. M. Trobsch in Dresden.

Bestorben: Hr. R. S. verw. D. Gerstöder, geb. Lauffer in Leipzig. Hr. Pianist E. Blandmeiser in Dresden. Frau M. Vogel, geb. Bucholt in Köpchenroda. Hr. Soldat D. C. Schlippe in Pinzig. Hr. P. S. Richter's Sohn Herrmann in Mühlstropp. Hr. Stadt-Cassirer C. Lipfert in Rochlitz. Hr. Distrikt-W. Hallbauer in Döbeln. Frau J. W. verw. Ebschner, geb. Schulze in Dresden. Frau C. verw. Zacharias das. Frau W. Rudolph, geb. Horn das. Frau C. verw. Baumann das. Frä. A. Kimmel das. Hr. A. Lüdick's Tochter Pauline das. Frau J. S. verw. Schwedler das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 12. November:
Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Acten von C. M. v. Weber. Unter Mitwirkung der Herren Degele, Eichberger, Frey, Lichatschek, Weisk, Hollmann; der Damen Bürde, Kap, Weber.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr

Freitag: Die Schule des Lebens.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Stage.

Donnerstag den 12. November:
Doctor Wespe. Lustspiel in 5 Aufzügen von Roderich Benedix.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Mittwoch Mittag	
Budweis:	— Fuß 11 1/2 Zoll unter Null.
Prag:	— " 2 " " "
Kollin:	— " 3 " " "
Dresden:	2 Ellen 1 1/4 " " "

Dresdner Omnibus-Berein.

Bon der kath. Hofstraße ab früh 8 1/2 u. 9, 9 1/2 u. 10, 10 1/2 u. 11, 11 1/2 u. 12.

Bon Waldschloßchen ab früh 7 1/2 u. 8 1/4 u. 8 3/4 u. 9 1/4 u. 10 1/4 u. 10 3/4 u. 11 1/4 u. 11 3/4 u. 12 1/4 u.

Bon da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Loue bis der Stationen an aller Viertelstunden.

Bon Schloßplatz nach dem großen Garten Raschm: 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Uhr.

Bon der großen Wirtschaft nach dem Schloßplage Raschm. 2, 3, 4, 5 Uhr.

Bon Schloßplage nach Plauen von früh 7 bis Abends 6 zu jeder vollen Stunde.

Bon Plauen nach dem Schloßplage von früh 8 bis Abends 7 zu jeder vollen Stunde.

Pränumerationsliste vom 11. Nov. 1863.

Weizen loco 50 59 — Roggen loco 36 1/4 u. 36 1/4 u. 36 1/4 u. 37 1/2 u. 50 gel. — Spiritus loco 14 1/4 u. 14 1/4 u. 14 1/4 u. 14 1/2 u. 14 1/2 u. beh. — Kübel loco 11 11/12 u. 12 1/12 u. 11 1/2 u. 11 u. — Weizen loco 32 28 u. 32 u. loco 22 — 18 u. — u. — u.

H. Lippmann,

Mechanikus u. Opticus, Sporergasse 17, empfiehlt Operngucker und Vorknetten bester Qualität.

Wer Zahnschmerzen hat

melde sich Seestr. Nr. 3 dritte Stage Nachmittags von 2—4 Uhr.

E. H. Hgl. werden die ...
No. 3
Georg sind
Neuf. Greiz
getroffen un
dem Fürst
abgefliegen.
in Wavsch
— D
ungshaus,
Mädchenar
wahrlosung
mittagsfun
stellung. vo
gütlich Ab
bis morgen
liche. Gaben
trippharis
rauf. sehr f
winnen, sin
und Verlor
reichung. de
eine Haupt
— C
Schreiber
zeugung, h
jere Bildung
lage seine
Berein die
tätigkeiten
seines in
Bildung.
part.), so
der Zeitung
Puff- und
unterlagi
unter Anl
manne nbt
Nummern
Voll Ver
Wissensch
von namh
jedem Ab
hier Unter
hängenden
haupt 350
denen dur
zwar am
Stählung
S, Geogga